

## **Wechsel im Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirats:**

### **Professor Dr.-Ing. Markus Friedrich ist neuer Vorsitzender**



Seit dem 01. Januar 2022 ist Professor Dr.-Ing. Markus Friedrich neuer Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesminister für Digitales und Verkehr. Er wurde für eine Amtszeit von zwei Jahren (01.01.2022 - 31.12.2023) gewählt.

Prof. Friedrich ist seit dem 01.10.2014 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats. Unter seiner Federführung wurden 2018 die Stellungnahme "Handlungsempfehlung zur Luftreinhaltung in Städten" und 2020 die Stellungnahme "Perspektiven für den Stadtverkehr der Zukunft" verabschiedet.

Seit 2003 leitet Professor Friedrich den Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik an der Universität Stuttgart. Er ist außerdem Studiendekan für die Studiengänge Verkehrsingenieurwesen und Infrastructure Planning. Seine Lehre wurde 2014 mit dem Ars legendi-Fakultätenpreis für exzellente Hochschullehre in den Ingenieurwissenschaften gewürdigt.

Professor Friedrich beschäftigt sich in seiner Forschungstätigkeit schwerpunktmäßig mit der Modellierung und Prognose der Verkehrsnachfrage, mit Methoden zur Planung von Verkehrsnetzen, mit der Bewertung der Angebotsqualität in Straßennetzen und im öffentlichen Verkehr, mit der Nutzung neuer Datenquellen zur Erfassung von Fahrzeiten und Fahrtrouten sowie mit den Wirkungen automatisierter Fahrzeuge und neuer Mobilitätsangebote.

Der studierte Bauingenieur, der 1995 für seine Promotion den BMW Scientific Award erhielt, arbeitet neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in Wissenschaftlichen Beirat aktiv in der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) mit und leitet dort den Arbeitsausschuss Netzgestaltung. 2006 wurde er von der FGSV mit dem Feuchtinger-Wehner-Preis ausgezeichnet.

Prof. Friedrich sieht die derzeit größten Herausforderungen darin, umsetzbare Lösungen zu finden, mit denen die Ziele des Klimaschutzgesetzes im Verkehrssektor erreicht werden können. In der politischen und fachlichen Diskussion werden sehr unterschiedliche Lösungsansätze genannt. Das gilt auch für die Bandbreite der Diskussion im Wissenschaftlichen Beirat. Friedrich: "Die Mobilität und der Verkehr der Zukunft fallen nicht vom Himmel. Wir bekommen die Zukunft, die wir wollen. Schon heute haben wir viele zukunftsweisende Technologien und Steuerungsmöglichkeiten, um gewünschte Veränderungen im Verkehrsbereich anzugehen. Deshalb sollten wir uns Gedanken machen, welchen Verkehr wir für unser Land wollen!"

